

und Randmal. Gaster gelblich rotbraun, das erste Segment manchmal dunkelbraun. Der Innenast der Mittelklappe der Genitalien ist beinahe doppelt so lang wie der Außenast. In meiner obengenannten Arbeit habe ich die betreffende Form von var. *caspius* Ruz. nicht unterschieden, indessen besitzt die genannte Varietät am Hinterrand des Hypopygiums (Ruzsky, I, 1905, p. 448, Fig. 90) einen stark vorspringenden Zahn, welcher bei var. *flavigastra* (meine Arbeit, p. 20, Fig. 4, Hp.) auf einen flachen Vorsprung reduziert ist. Übrigens meiner früheren Beschreibung entsprechend.

Wie ich jetzt an den ♂♂ der typischen Unterart aus der Krym (s. oben) konstatiere, ist der Hinterrand des Hypopygiums dieser wieder etwas anders gestaltet, weshalb ich nach meinen zentral-asiatischen Exemplaren eine neue Varietät aufstelle.

Typus: Samarkand (Turkestan), Noo. 1828 und 1829, W. Karawaiew, Arbeiter, ♀♀ und ♂♂ (in meiner Sammlung).

***Myrmecocystus (Cataglyphis) cursor*** FONS. subsp. *aenescens*  
Nyl. var. *aterrima* Kar.

Arbeiter: In der Diagnose dieser Varietät (Rev. Russe d'Ent., XV, 1915, p. 507) habe ich darauf hingewiesen, daß die Basalfläche des Epinotums mit der abschüssigen einen gleichmäßigen Bogen bildet. Dieses Merkmal trifft nur in bezug auf die sehr großen Exemplare von Padscha-ata (Ferganagebiet) zu, dagegen ist bei etwas kleineren Exemplaren aus Kirgis-ata (Fergana), die ich jetzt in größerer Anzahl besitze, der Übergang der einen Fläche des Epinotums in die andere zwar gerundet, beide bilden aber zusammen keinen gleichmäßigen Bogen. Der Kopf ist beim größten Arbeiter kaum länger wie breit (bei meinen größten Arbeitern der typischen Unterart aus Askania Nova gleich lang wie breit), ebenso wie beim Typus, vorn etwas schmaler. Der Occipitalrand ist nur in der Mitte beinahe gerade. Der Erzglanz ist schwach, mitunter fehlend.

Forel sagt von seiner Unterart *tancrei* (Mitt. Naturhist. Mus., Hamburg, XVIII, 1901, p. 66): „Das Mesonotum überragt keineswegs das Pronotum, die Naht dazwischen nur schwach angedeutet.“ Dieses Merkmal ist ungefähr bei der Hälfte meiner *aterrima* (aus beiden Fundorten) ebenfalls vorhanden, in verschiedenem Maße ausgebildet und ohne Bezug auf deren Größe, aber ich finde es auch bei manchen Exemplaren der typischen Unterart aus Askania!